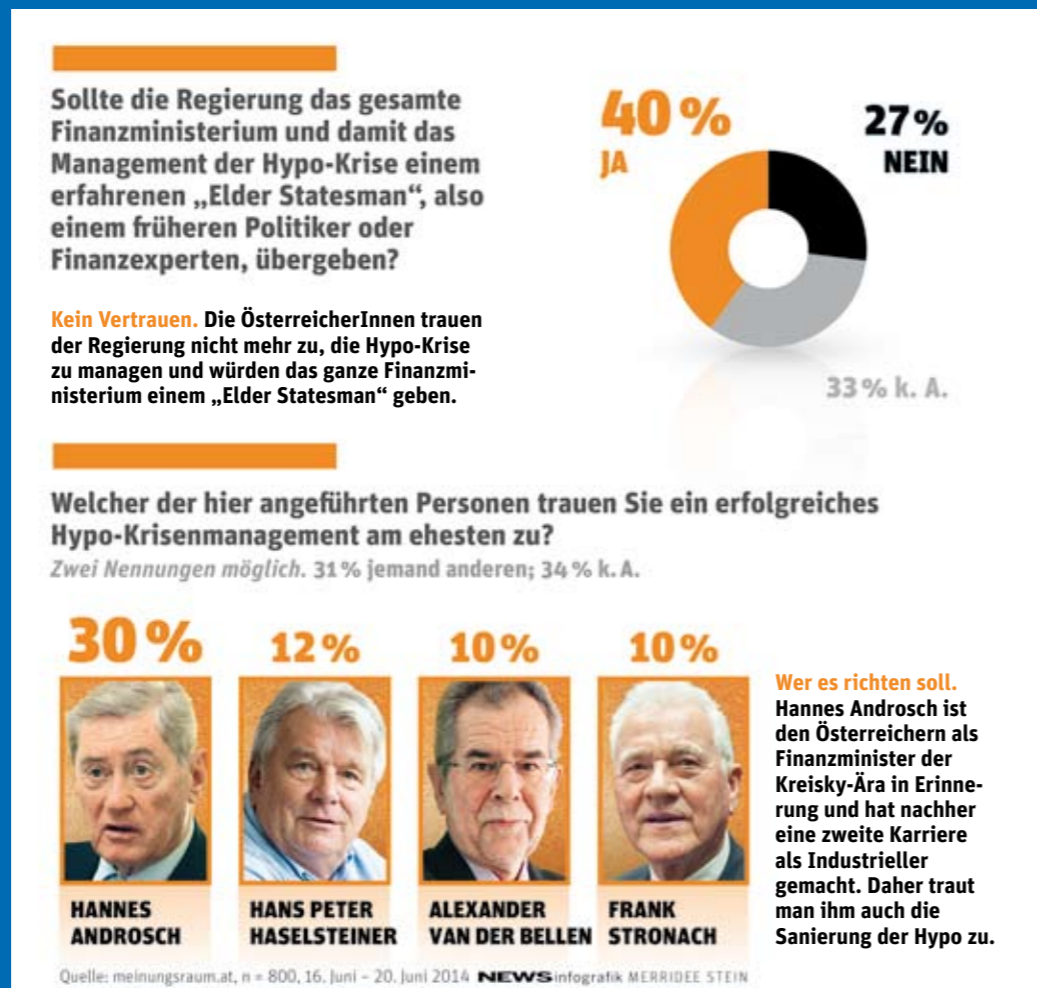


Hypo + Pleite = Androsch + Nostalgie

NEWS/meinungsraum.at-Umfrage. Das Hypo-Debakel nährt die Sehnsucht der Österreicher nach kompetenten Krisenmanagern.

Seit Jahren müht sich die Regierung mit dem Hypo-Debakel ab. Den Eindruck, immer genau zu wissen, was sie da eigentlich tut und tun sollte, macht sie dabei nicht. Genau das spiegelt sich in einer aktuellen Umfrage von NEWS und meinungsraum.at wider, deren Details man durchaus spektakulär nennen kann. Denn: Die ÖsterreicherInnen wollen, dass das Finanzministerium und damit die Aufarbeitung des Hypo-Desasters in andere, nämlich erfahrene Hände gelegt wird. 40 Prozent der 800 Befragten sind dafür, dass ein „Elder Statesman“ übernimmt.

NEWS bot eine Auswahl an ExpertInnen aus Politik und Wirtschaft an, und auch hier ist das Ergebnis eindeutig: Ein knappes Drittel der Befragten will den schillernden Finanzminister der „guten alten“ Kreisky-Ära, Hannes Androsch, bei einem Polit-Comeback sehen. ▶



Hannes Androsch, 76: Der ehemalige Finanzminister, aktive Industrielle, Bildungsvolksbegehrer und Elder Statesman soll Finanzministerium und Hypo übernehmen.



FOTOS: RICARDO HERRGOTT (2), RENE PROHASKA/FORMAT, WALTER WOBRAZEK/PROFIL, ROMAN ZACH - KIESLING

► Die meinungsraum.at-Expertin Christina Matzka erklärt das so: „Androsch war einer der beliebtesten Finanzminister mit einer zweiten Karriere als Industrieller. Dazu kommt die Kreisky-Nostalgie. Es ist eine Mischung aus seinem Können, Wissen, Krisenmanagement und Erfahrung.“ Weit abgeschlagen in der Wertung blieben erfahrene frühere Politiker und Manager: Hans Peter Haselsteiner, Alexander Van der Bellen und Frank Stronach. Weniger als zehn Prozent votierten für Claus Raidl, Herbert Paieryl, Ferdinand Lacina, Brigitte Ederer, Monika Kircher und Klaus Liebscher.



Christina Matzka von meinungsraum.at führte für NEWS die Hypo-Befragung durch (Sample: 800).

Hypo wahlentscheidend?

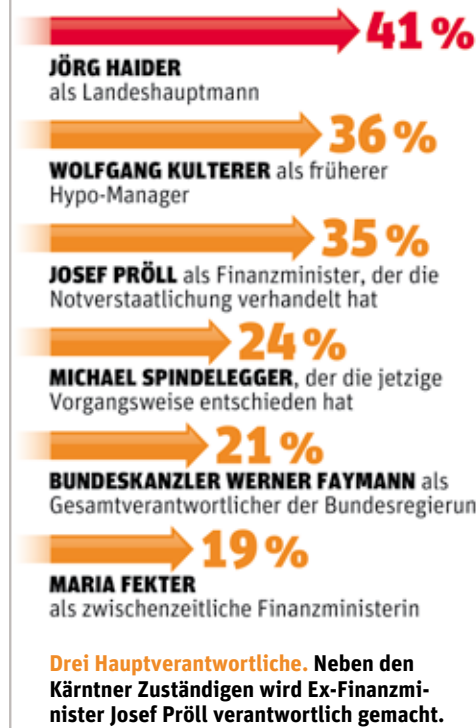
22 Prozent der Befragten sagen, das Hypo-Desaster wird ihre nächsten Wahlentscheidungen sicher beeinflussen, 38 Prozent sagen: möglicherweise. „Das“, sagt Matzka, „ist eine Momentaufnahme und zeigt die starke Emotion in dieser Frage. Bis zur nächsten Nationalratswahl werden allerdings noch andere Themen die Hypo überlagern.“

Wahrscheinlich ist aber das Thema noch nicht so schnell vom Tisch. Sowohl die Abwicklung der Bank als auch die Feststellung der politischen Verantwortung in einem Untersuchungsausschuss werden sich noch hinziehen. Und in der Zwischenzeit fürchten sich ein paar Landeshauptleute vor dem „schwarzen Peter“ Hypo bei ihren Landtagswahlen.

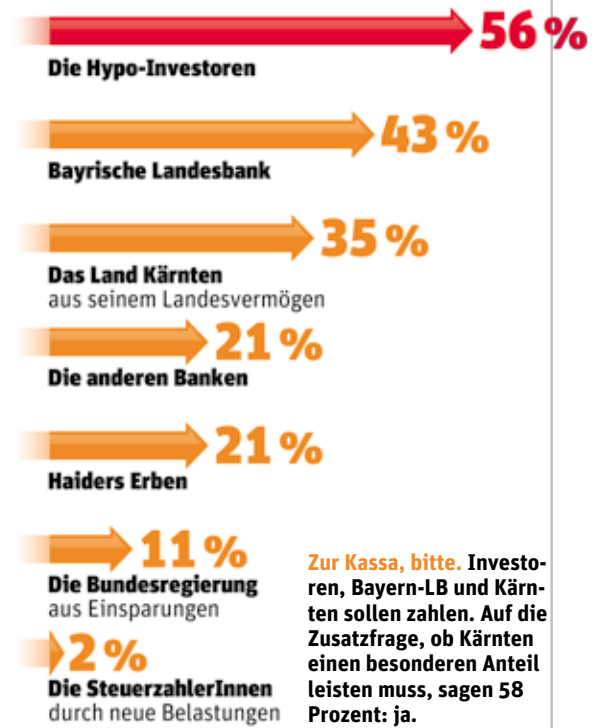
■ Renate Kromp, Tessa Prager

■ **Wer ist Ihrer Meinung nach vor allem schuld am Desaster rund um die Hypo-Alpe-Adria?**

Mehrfachnennung möglich



■ **Wer soll für die Aufarbeitung des Hypo-Desasters bezahlen oder nach seinen Möglichkeiten mitbezahlen? Mehrfachnennung möglich**



■ **Im Hypo-Sondergesetz ist vorgesehen, dass die Zeichner von Hypo-Nachrangangeleihen um ihr Geld umfallen.* Halten Sie das für gerecht oder ungerecht?**

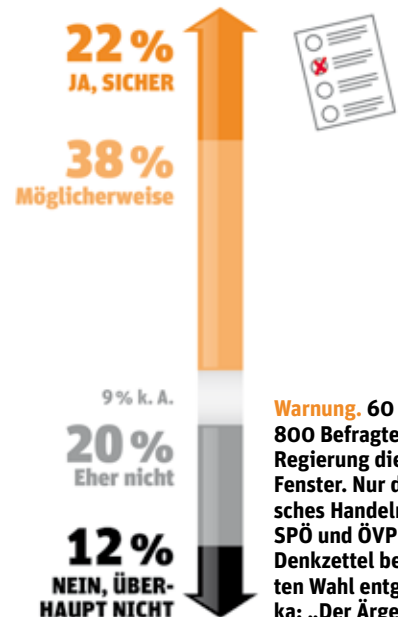


*Treffen wird das v. a. Banken und Versicherungen, die Anleihen kauften, für die das Land Kärnten Haftungen übernommen hat.

■ **Meinen Sie, dass es dem Ruf des Finanzplatzes Österreich schadet, wenn bereits gegebene Haftungen per Gesetz aufgehoben werden?**



■ **Wird das Hypo-Desaster Einfluss auf Ihre nächsten Wahlentscheidungen haben?**



Quelle: meinungsraum.at, n = 800, 16. Juni – 20. Juni 2014 NEWSinfografik WERRIDEE STEIN